



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin  
[kontakt@berliner-frauenbund.de](mailto:kontakt@berliner-frauenbund.de)  
[www.berliner-frauenbund.de](http://www.berliner-frauenbund.de)

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,  
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 26.1.2026

## Newsletter des BFB 1945 e.V. – Januar 2026

### Vorwort

- I. BFB 1945 e.V. als frauen\*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen\*- und gesellschaftspolitischen Umfeld**

Liebe gleichstellungspolitisch Engagierte und Interessierte, liebe Mitfrauen und Freund\*innen des Berliner Frauenbund 1945 e.V.,

mein **persönliches Unwort des Monats Januar ist „Lifestyle Teilzeit“**, ein Begriff sprich eine Haltung, die der CDU/CSU-Mittelstands- und Wirtschaftsunion entspringt. Arbeitnehmer\*innen sollen kein bzw. ein stark eingeschränktes Recht auf selbstbestimmte Teilzeit haben, der Arbeitgeber soll hinsichtlich der Stundenzahl immer mitentscheiden dürfen. Abgesehen vom öffentlichen Zuwendungsbereich, in dem Träger aus mangelnden Finanzierungsgründen häufiger als selbst gewollt, Teilzeitstellen anbieten, war die Einführung des Gesetz über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (Teilzeit- und Befristungsgesetz - TzBfG) 2000 ein Erfolg, da es Teilzeitbeschäftigten Rechte sicherte, die sie vorher nicht besaßen. Mich stört am allermeisten, dass diese Haltung individuelle und strukturelle Gründe für das Aufnehmen und Ausführen von Teilzeitstellen völlig außer acht lässt, so sämtliche Vereinbarungsherausforderungen, z.B.

- die Betreuung von Kindern insbesondere im Kitaalter – es gibt bundesweit noch keine zufriedenstellende Kinderbetreuungs- bzw. -bildungsstruktur
- die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger im häuslichen Umfeld.

Fragen des Gender Pay oder Gender Pension Gap scheinen der CDU/CSU ebenfalls völlig aus dem Blick geraten zu sein ebenso wie der gleichberechtigte Zugang zur bezahlten Erwerbsarbeit und Chancengleichheit in der Karriere bzw. die Abschaffung der Geschlechterungleichheiten – falls dieses Ungleichheitsthemen bei der CDU/CSU überhaupt schon kontinuierlich im Fokus standen.

Der **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar** ist in Deutschland seit 1996 ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag, der sich als Jahrestag auf den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der beiden anderen Konzentrationslager Auschwitz durch die Rote Armee auf den 27. Januar 1945 bezieht. Das Erinnern – Gedenken – Mahnen ist auch heute sehr wichtig. Zeitzeug\*innen werden immer weniger. Wir „Nachgeborenen“ müssen diese Aufgabe aktiv übernehmen – auch um aufzuzeigen, wie verletzlich Demokratie angesichts der Zunahme von Hass und Bestrebungen der Relativierung des Holocaust sind. Ein\*e Jede\* ist aufgefordert, den Millionen Ermordeten ihre Würde zurückzugeben, in dem wir sie nicht vergessen. Es gilt u.a. von Antisemitismus, Rassismus, Einschränkung der Meinungsfreiheit gefährdeten Menschen aktiv beizustehen – damit wir künftig nicht noch mehr „Opfer“ zu beklagen haben. Zeigen wir offensiv: Wir alle sind Teil einer wehrhaften Demokratie, in der die Würde eines jeden Menschen unantastbar ist.

Ich freue mich sehr, dass die von mir in meiner Funktion als Bundestagsabgeordnete für Tempelhof-Schöneberg 2007 initiierte Reihe **„Erinnerung braucht einen Ort“** auch nach meinem Ausscheiden jährlich anlässlich des Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar von der SPD Tempelhof-Schöneberg weiter durchgeführt wird. Am 25.1.2026 waren wir am Gedenkort SA-Gefängnis Papestrasse <https://www.gedenkort-papestrasse.de/besucherinformation.html> . Deutlich wurde erneut: Der „Umsturz“ in die nationalsozialistische Diktatur (1933 – 1945) erfolgte unter der Beteiligung und der öffentlichen Wahrnehmung vieler. Lasst uns niemals sagen wollen/müssen „Davon habe ich nichts gewusst“. Kostenlose Führungen finden hier jeden ersten Sonntag im Monat um 13 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ich freue mich immer, wenn Schwieriges auch humorvoll angegangen wird. **Humor hilft, um Menschen zu erreichen und abstrakte Themen für sie verständlich zu machen** – so wie es u.a. PINKSTINKS mit ihren 1-5minütigen Gendersketchen machen. Alle Staffeln sind zu finden unter: [https://pinkstinks.de/was-wir-alle-lernen-muessen/?mtm\\_campaign=NL-Gendersketches&mtm\\_kwd=CTA-Gendersketches-Staffel1](https://pinkstinks.de/was-wir-alle-lernen-muessen/?mtm_campaign=NL-Gendersketches&mtm_kwd=CTA-Gendersketches-Staffel1). Diese können auch von Dritten für einen humorvollen Einstieg ins Thema Sexismus für Workshops, Seminare oder Vorträge unter Benennung der Quelle genutzt werden. In den Sketchen geht es um Sexismus bei der Arbeit (vgl. Clip »Eine typische Chefin«) aber auch um alltäglichen Sexismus beim Einparken, beim Weggehen, bei Ärzt\*innen, bei der Care-Arbeit, beim Joggen, beim Fußballgucken, beim Besuch bei den Eltern, beim Abholen in der Kita und noch so viel mehr.

Weitere Informationen zum Stand der **Vorbereitung des Feministischen Sommerkongresses** werde ich im kommenden Newsletter geben können.

Mit feministischen Grüßen

Mechthild Rawert

## I. BFB 1945 e.V. als frauen\*politische Akteurin

### 1. „Geschlechtervielfalt bewegt: Impulse für eine dynamische Gleichstellungspolitik“

Ich danke Steff Auf dem Berge, Mitfrau des BFB 1945 e.V. und Gender Equality-Expertin und Linguistin, für die souveräne Vorbereitung, Durchführung der Veranstaltung und auch für den folgenden Bericht:

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. veranstaltete am 21.01.2026 von 18–21 Uhr den moderierten Fachaustausch „Geschlechtervielfalt bewegt: Impulse für eine dynamische Gleichstellungspolitik“. **Dr. Hildegard Schicke**, Vorständin, und **Steff Auf dem Berge**, Gender Equality-Expertin und Linguistin, führten durch einen diskussionsreichen Abend zu den Themen Geschlechtervielfalt in der Gleichstellungspolitik, Nicht-binäre Personen im Gleichstellungsrecht sowie rechtliche Grundlagen und Handlungsräume mit Geschlechtervielfaltsansätzen in der Gleichstellungsarbeit. Zusammen mit **Dr. Leoni Linek**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich „Wissen, Beratung, Innovation“ der Bundesstiftung Gleichstellung und Fachexpertin in diesen Themenfeldern, konnten wir uns nicht nur über rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen, sondern zudem über praktische Umsetzungsansätze austauschen.

Auf Basis des informationsreichen Vortrages von Dr. Linek über zentrale Erkenntnisse aus Veröffentlichungen der Bundesstiftung Gleichstellung – zur sozialwissenschaftlichen Perspektive auf Geschlechtervielfalt in der Gleichstellungspolitik, zu Nicht-binären Personen im Gleichstellungsrecht und zur Handreichung mit rechtlichen Grundlagen und Handlungsräumen – war der Zugewinn für alle Anwesenden sehr groß.

Im Kreis von interessierten Frauen / FLINTA+, darunter BFB-Vorständinnen, Mitarbeitende in BFB-Projekten, Mitfrauen / FLINTA+ des BFB lernten wir durch den Vortrag von Dr. Leoni Linek konkrete Empfehlungen für die **Einbeziehung von Geschlechtervielfalt in die Gleichstellungsarbeit** kennen. Die Diskussionen während des Vortrages und im Anschluss daran drehten sich darum, **Handlungsorientierung zu gewinnen** und anhand vieler Beispiele von Teilnehmenden praktische Umsetzungsansätze kennenzulernen. **Die Bandbreite reichte von geschlechterinklusive Begrifflichkeiten, Ansprachen, Pronomen im Bildungsbereich, mit denen auch nicht-binär verortete Personen gezielt einbezogen werden können, bis zur Erweiterung der Rolle der Frauenvertreterin als FLINTA+ Vertreterin.** Die Geschlechterbinarität der Förderlogiken wurde genauso diskutiert wie aktuelle Diskurse zu geschlechter-inclusiver Sprache und Schrift sowie Fragen der Intersektionalität.

An diesem lebendigen Abend konnte auch die Vernetzung und

Zusammenarbeit im BFB 1945 e.V. mit Akteur\*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern gestärkt werden. Wir freuen uns darauf und sind gespannt auf den weiteren Austausch dazu, was Geschlechtervielfalt für Gleichstellungspolitiken und die Arbeit im Bereich Gleichstellung bedeutet und wie Geschlechtervielfaltsansätze die Gleichstellung weiter stärken werden.

**Zusatzinformation:** Die **Handreichung „Geschlechtervielfalt anerkennen, Gleichstellung gestalten - Rechtliche Grundlagen und Handlungsräume für Geschlechtervielfalt in der Gleichstellungsarbeit“** der Bundesstiftung Gleichstellung ist unter [https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/wp-content/uploads/2025/12/251209\\_E\\_BSG\\_Geschlechtervielfalt-Broschuere.pdf](https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/wp-content/uploads/2025/12/251209_E_BSG_Geschlechtervielfalt-Broschuere.pdf) zu finden. Auf S. Wird auch auf zwei weitere ertragreiche Gutachten verwiesen.

## **2. Die Vorkämpferinnen**

**Wie aus vielen Frauen eine Bewegung wurde | Von der Macherin von @Frauenvondamals auf Instagram und im Podcast**

**Emanzipation vor 1919: Die frühen Frauenrechtlerinnen und ihre Erfolge**

Hoherfreut können wir berichten, dass Bianca Walther, Mitfrau des BFB 1945 e.V. und unsere Social-Media-Frau, ihr informatives Buch *Die Vorkämpferinnen* fertiggestellt hat. Es wird am 29.4.2026 erscheinen, ist aber jetzt schon überall im Buchhandel vorbestellbar:

<https://www.fischerverlage.de/buch/bianca-walther-die-vorkaempferinnen-9783103977523>

**Zur Autorin: Bianca Walther**, geb. 1973, studierte Sprach- und Kulturwissenschaft sowie die Geschichte der Europäischen Moderne und arbeitet als Konferenzdolmetscherin und freie Historikerin mit den Schwerpunkten Frauengeschichte und queere Geschichte. Sie betreibt den **Podcast »Frauen von damals«** und den gleichnamigen Instagram-Kanal und hält regelmäßig Vorträge, etwa zu Polizistinnen in der Weimarer Republik oder Frauenpaaren um 1900. Bianca Walther lebt in Berlin. [biancawalther.de/frauenvondamals](https://biancawalther.de/frauenvondamals)

**Zum Buch:** Im Januar 1919 können Frauen im Deutschen Reich das erste Mal wählen. Dieser Triumph fiel nicht vom Himmel: Über siebzig Jahre lang kämpften Frauen (und einige Männer) für diesen Schritt. Die Historikerin Bianca Walther erzählt mitreißend die Geschichte der Bewegung, die wir heute als Frauenbewegung verstehen, von ihren Anfängen rund um die Revolution von 1848 bis zum Januar 1919 anhand ihrer Protagonistinnen: von Helene Lange, Minna Cauer, Clara Zetkin, Pauline Staegemann, Alice Salomon und vielen weiteren Aktivistinnen der Frauenbewegung. Wir erfahren, wie sie ihre Stimmen fanden, welche

Debatten sie führten und wie sie sich gegenseitig unterstützten. Ein Porträt der frühen Frauenbewegung - und eine Inspiration für die Kämpfe, die wir heute führen müssen.

### **3. Erinnerungen aus den Projekten:**

- **Koordinierungs- und Anlaufstelle für Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg: Dokumentation der Fachveranstaltung „Unverzichtbar im Beruf, stark im Alltag – die alleinerziehende Fachkraft“ am 10.11.2025**  
<https://alleinerziehend-in-fk.de/dokumentation-alleinerziehende-fachkraft/>

Die hier aufgezeigten Impulse richten sich vor allem auch an Arbeitgeber\*innen und Wirtschaftsunternehmen: Ihre familien- und gleichstellungsorientierte Unternehmenskultur und ihr Personalmanagement spielen eine entscheidende Rolle für gelingende Vereinbarkeit und für eine stärkere Erwerbsbeteiligung Alleinerziehender in Zeiten des Fachkräftemangels.

- **KOBRA: Neues Angebot des Teams Vereinbarkeit Unternehmensstammtische Beruf und Pflege für KMU - online Informations- und Austauschveranstaltung: Start 3.2.26**

Hier finden Sie weitere Informationen und können sich anmelden:

<https://www.pflegezeit-berlin.de/veranstaltungen>

- **Die LÖWIN:** Im April 2026 startet der neue Lehrgang „Die Löwin – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben“.

Weitere Informationen finden Sie hier <https://die-loewin.de/angebot-und-termine-2026-2027/> . Details zum Lehrgang und zu den Aktivitäten des Löwinnen-Netzwerks gibt es im Rahmen der Info-Abende. Die Löwin bietet zahlreiche Angebote an – stöbern Sie auf der Website <https://die-loewin.de/> .

- **Der Großelterndienst:**

Viele ältere Menschen haben keine Familie in ihrer Nähe. Ihnen fehlt oft das Gefühl noch gebraucht zu werden. Mindestens genau so vielen jungen Familien fehlt das wohnortnahe familiäre Netz. Besonders Alleinerziehende vermissen dieses oft schmerzlich. Wie sehr brauchen Kinder ihre Großeltern? **Durch den Großelterndienst können interessierte Ältere ihre Wunschfamilie kennen lernen und Kinder ihre Wunschgroßeltern.** Wir vermitteln wohnortnah im gesamten Berliner Stadtgebiet. Interessiert? Der Großelterndienst unterstützt bei Fragen und Problemen. Entsprechende Kontaktdaten finden Sie unter: <https://www.grosselterndienst.de/>

Ich freue mich über den **Beitrag des Großelterndienstes im rbb: Leihomas und Opa-Blogs: Großelternschaft im Wandel.** Der Link lautet: [https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/unser\\_leben/archiv/20260110\\_1700.html](https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/unser_leben/archiv/20260110_1700.html)

#### 4. Geplante Veranstaltungen des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

**Wir laden Sie schon jetzt herzlich zu unseren öffentlichen Mitfrauenveranstaltungen ein.** Diese finden in der Regel am 3. Mittwoch eines Monats ab 18 Uhr in unseren Räumlichkeiten in der Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin statt. Sehr gerne könnt ihr euch an den Vorbereitungen und Durchführungen der Veranstaltungen beteiligen. Bitte tragt euch auf jeden Fall die Termine schon mal in eure Kalender ein. Die Veranstaltungen werden auf unserer Website <https://berliner-frauenbund.de/events/> immer noch einzeln beworben. Dort ist dann auch rechtzeitig der jeweilige Anmeldelink zu finden.

#### **18.3.2026 Klimaanpassung als gleichstellungs- und sozialpolitische Gestaltungsaufgabe**

Anmeldung unter:

<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfe5M5KZxwSjjCAJwY-U9btJnhSuaeuzSC4b3VCRs8jepFefA/viewform>

Wir möchten gemeinsam mit Euch/Ihnen das Thema Klimaanpassung als gleichstellungs- und sozialpolitische Gestaltungsaufgabe diskutieren und freuen uns auf unsere Referent\*innen Dr. Julia Teebken und Lukas Weißenberger. Im Mittelpunkt werden Handlungsnotwendigkeiten stehen, die sich aus den **Überschneidungen von Gleichstellungs- und Klima(anpassungs)politik** ergeben.

Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sind eng mit strukturellen Ungleichheiten verbunden. Der Klimawandel ist insbesondere für sozial vulnerable Gruppen, die sowieso von den Auswirkungen des Klimawandels und anderer ökologischer Krisen besonders bedroht sind, mit sozialen Risiken verbunden. Das zeigt auch der Vierte Gleichstellungsbericht (2025)

**"Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation"** für verschiedene Handlungsfelder eindrücklich auf. Klimaschutz- und Klimaanpassungspolitik ist auch eine gesellschaftspolitische Verteilungsfrage und muss für ALLE eine Politik für mehr soziale Gerechtigkeit sein.

#### **Referent\*innen:**

- **Lukas Weißenberger** ist Politikwissenschaftler (M.A.) mit Schwerpunkt Geschlechter-, Klima- und Nachhaltigkeitspolitik. Er verbindet naturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven und arbeitet zu Fragen sozialer und Geschlechtergerechtigkeit in der Klimapolitik. In seiner Masterarbeit an der Freien Universität Berlin forschte er zu Gender in der kommunalen Klimapolitik in Deutschland und wertete dafür rund 200 kommunale Klima- und Anpassungskonzepte aus.

- **Dr. Julia Teebken** ist Politikwissenschaftlerin und ab 1/2026 Postdoc am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS Erkner). Ihre Forschung befasst sich mit den strukturellen Ursachen ungleicher gesellschaftlicher Betroffenheit gegenüber Klimawandelfolgen. Mit Hilfe kritischer Policy Analyse und vergleichender politischer Ökonomie untersucht sie Maßnahmen unterschiedlicher Akteur\*innen (Regierung, Gesellschaft), Politikinstrumente, räumliche Ebenen (global, national, regional, lokal) und ihr Zusammenspiel in unterschiedlichen politischen Systemen (China, Deutschland, USA).

## **15.4.2026 Ökonomische Unabhängigkeit als Herausforderung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege**

Eine der Referentinnen wird **Jannetje Höring**, Mitarbeiterin der Fachstelle Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege, in unserem Projekt KOBRA sein.

## **20.5.2026 Jahreshauptversammlung mit Wahlen**

Zielgruppe: die Vereinsmitglieder

**Neue Mitfrauen in unserem Verein sind herzlich willkommen.** Frage schon im Vorfeld: Wer kann sich die Übernahme eines Wahlamtes für die kommenden 2 Jahre vorstellen?

Haltung: Wir sind ein starker Frauen\*verein, der die Politik und Gesellschaft aktiv mitgestaltet. Wir stehen für eine tatsächliche Gleichstellung in allen Bereichen, Teilhabe und ein respektvolles, solidarisches Miteinander.

## **Weiter in der Jahresplanung 2026**

Entweder organisieren wir am 19.6.26 in der Bundesstiftung Gleichstellung eine Veranstaltung ODER wir beteiligen uns sehr an der Durchführung eines Feministischen Sommerkongresses 3.-5.7.26 (Dauer noch in Planung) insbesondere in Kooperation mit dem Landesfrauenrat Berlin e.V. und zahlreichen Bündnispartner\*innen

Der **neu gewählte Vorstand** plant die weiteren offenen Veranstaltungen des BFB 1945 e.V. am 15.7.2026 (Ferien), 19.8.2026 (Ferien), 16.9.2026, 21.10.2026 (Ferien), 18.11.2026, 16.12.2026

## **II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist dauerhaft Mitglied verschiedener Bündnisse, Netzwerke und Verbände. Diese sind unerlässlich, um Forderungen solidarisch und mit größerem politischem Druck zu transportieren. Desweiteren werden vorübergehende Zusammenschlüsse mit Partner\*innen eingegangen, um als starke Lobby-Gruppe zu agieren. Einige Beispiele:

- Das Projekt Branchendialog setzt auch in 2026 die Arbeit für einen allgemeinverbindlichen, refinanzierbaren und geschlechtergerechten Tarifvertrag für unsere Branche Beschäftigung, Bildung und Beratung fort.

Der AGV 4B hat gemeinsam mit seinem Sozialpartner ver.di Berlin-Brandenburg ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Sie zusammengestellt. Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich per Mail an: [branchendialog@agv4b.de](mailto:branchendialog@agv4b.de) . Unsere nächsten Termine auf einen Blick:

### **Für Arbeitgeber\*innen:**

Tarifbindung schafft Wettbewerbsgleichheit, erleichtert die Mitarbeitergewinnung und sichert Ihnen den Zugang zu öffentlichen Aufträgen. In unseren Workshops erhalten Sie praxisnahes Wissen zur rechtssicheren Umsetzung.

Der Workshop zum "**Berliner Leitprinzip Gute Arbeit, Tariftreue und Mantelbedingungen von Tarifverträgen**" findet am 31. März und am 20. Mai statt.



Erfahren Sie, welche Vorteile Tariftreue für Ihre öffentlichen Ausschreibungen bietet, wie Sie das Berliner Leitprinzip für „Gute Arbeit“ erfolgreich umsetzen und was alles in einem Manteltarifvertrag geregelt ist.

24. April 2026, 9–15:30 Uhr: **Einsatz von Personal in geförderten Projekten – Befristungsrecht und Umgang mit dem Herrenberg-Urteil**

Erfahren Sie, wie Sie mit Befristungen aufgrund der Projektförderung rechtssicher umgehen und welche Möglichkeiten Ihnen im Umgang mit dem Herrenberg-Urteil bei der Beschäftigung freier Mitarbeiter\*innen offen stehen.  
Ort: Silbersteinstraße 29, 12051 Berlin

**Für Arbeitnehmer\*innen:**

Ein Tarifvertrag garantiert faire Löhne, geregelte Arbeitszeiten und besseren Kündigungsschutz. Unsere Workshops befähigen Sie, Ihre Rechte zu kennen und aktiv für gute Arbeitsbedingungen einzutreten.

27. Februar 2026, 9–17 Uhr

Grundlagen des Tarifrechts in Deutschland

Erfahren Sie, wie Tarifverträge zu Stande kommen und wie Ihre Rechte darin verankert und durchgesetzt werden?

2. März 2026, 9–17 Uhr

Grundlagen der gewerkschaftlichen Tarifarbeit

Lernen Sie, wie Sie aktiv an der Gestaltung Ihrer Arbeitsbedingungen mitwirken können.

Ort: Landesbezirk ver.di Berlin-Brandenburg, Am Bahnhof Westend 3, 14059 Berlin

**Sie möchten mehr über das Projekt Branchendialog erfahren?**

Besuchen Sie eine unserer Informationsveranstaltungen:

- 12.02.2026, 13–16 Uhr und 20.02.2026, 9–12 Uhr (Online-Format)

Die Teilnahme an unseren Workshops ist kostenfrei für alle Projektteilnehmenden. Noch nicht dabei? Kein Problem – bei den Infoveranstaltungen erfahren Sie, wie Sie Teil des ESF-Projekts werden können.

- **CEDAW-Allianz Deutschland**

Es ist uns eine Freude, dass nun der Zuwendungsbescheid für eine **Folgefiananzierung der Koordinationsstelle für ein weiteres Jahr** – also vom 1.1.2026 bis 31.12.2026 – vorliegt.

Am 12.12.2026 fand die **Festveranstaltung „40 Jahre Ratifizierung der UN-Frauenrechtskonvention in Deutschland. Ein Grund zu feiern!“** statt. **Veranstaltungsfotos und Graphic Recordings** sind zu finden unter folgendem Link: <https://bmbfsfj-veranstaltungen.bafza.de/40-jahre-ratifizierung-cedaw>

- **Wir gratulieren: Gesellschaftliches Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ startet in neue Förderperiode**

Das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ geht in eine neue Förderperiode. Ab dem 1. Januar 2026 wird das Engagement bis einschließlich 2029 fortgesetzt und



inhaltlich weiterentwickelt. In der neuen Förderperiode wird der Fokus künftig noch stärker auf Sexismus am Arbeitsplatz gelegt mit dem Projekttitel „für Respekt und Fairness in Gesellschaft und Arbeitswelt“.

Mehr: <https://gemeinsam-gegen-sexismus.de/neue-foerderperiode/>

### III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
<p>rbb24 Forum, Mittwoch 11. Februar 2026, 18:00,</p> <p>Ort: Rathaus Neukölln, Karl- Marx-Straße 83, 12043 Berlin, BVV- Saal, 2. OG</p> <p>Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und am Sonntag, 15.02.2026, um 11:00 und 21:00 Uhr ausgestrahlt.</p>	<p><b>Femizide: Zwischen Strafrecht und Schweigen</b></p> <p>Fast jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Im Forum zum rbb-Themenschwerpunkt "Femizide" diskutiert Sandra Schwarte u.a. mit der Bundesjustizministerin Stefanie Hubig, was getan werden muss, um die Gewalt gegen Frauen zu stoppen.</p> <p>Vorschläge für politisches Handeln gibt es viele: "Femizid", der Tod einer Frau, weil sie eine Frau ist, könnte als eigenes Mordmerkmal ins Strafgesetzbuch aufgenommen werden. Um geschlechtsspezifische Gewalt klarer zu benennen und zu ahnden. Ein anderer Vorschlag: Täter könnten mit Fußfesseln an Gewalt gehindert werden.</p> <p>Fachleute sagen aber: Das ist ein gesellschaftliches Problem, das tiefer reicht und ungern ausgesprochen wird: Gesellschaftliche Muster, Rollenbilder und Stereotype unterstützen diese Gewalt. Es brauche ein Umdenken, einen gesellschaftlichen Aufschrei, um das Thema aus der Tabuzone zu holen. Im "Forum" diskutieren wir, was eine Gesellschaft, was ein Staat tun muss, um Morde und Gewalt an Frauen aufgrund ihres Geschlechts zu verhindern.</p> <p>Auf dem Podium Stefanie Hubig, Bundesjustizministerin, SPD Christina Clemm, Rechtsanwältin für Familien- und Strafrecht Gerhard Hafner, Psychologe in der Täterarbeit Gesa Birkmann, Geschäftsführerin Terre des Femmes</p>	<p>Wenn Sie dabei sein und mitdiskutieren möchten, dann melden Sie sich bitte mit Hilfe des Kontaktformulars an.</p> <p><a href="https://www.inforadio.de/medienpartnerschaften/teaser_podiumsdiskussion/femizide.html">https://www.inforadio.de/medienpartnerschaften/teaser_podiumsdiskussion/femizide.html</a></p>

	Moderation: Sandra Schwarte	
<p>am 14. Februar 2026, von 17.30 bis 18.15 Uhr, am Brandenburger Tor</p> <p>ab 16:00 Uhr vor dem Brandenburger Tor u.a. vom Landessportbund Berlin, der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V. (BIG), Terre des Femmes e.V., Sisters Berlin e.V. und weiteren Partner:innen</p>	<p><b>„One Billion Rising“ – Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig ist Schirmfrau</b></p> <p>Dance Demo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen unter dem Motto „Women on Fire – Ni una menos“. Die Sängerin Jocelyn B. Smith, Lucille Mareen und Alex von Stella Rockt! werden zu den Tanzacts live performen.</p> <p>Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig dazu:          „One Billion Rising“ schafft es mit großer kreativer Kraft ein wichtiges Thema in den Fokus zu setzen: Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Der Staat und die Politik tragen eine besondere Verantwortung für den Schutz von Frauen vor Gewalt. Deshalb passen wir das Recht gezielt an. Künftig können Familiengerichte auch in Deutschland die elektronische Fußfessel anordnen. Und sie können Täter verpflichten, sich der Gewalt zu stellen und anordnen, dass sie an Programmen zur Täterarbeit teilnehmen. Diese Instrumente nehmen Täter in die Pflicht und können Gewalt verhindern – der Einsatz der elektronischen Fußfessel hat sich international, etwa in Spanien, als lebensrettend erwiesen. Das stärkt die Sicherheit vieler Frauen. Darüber hinaus setzen wir auch früher an. Mein Ziel ist: Schon die verbale sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum darf nicht straffrei bleiben. Frauen sollen sich immer sicher fühlen und sich überall frei und unbeschwert bewegen können.</p>	<p>Weitere Informationen / Ansprechpartnerin: Bettina Lutze-Luis Fernández, Telefon: 030 / 8937 4055, mobil: 0176/43277188, Email <a href="mailto:centre-talma@gsj-berlin.de">centre-talma@gsj-berlin.de</a></p>
<p>Online-Infoabend: Mittwoch 11.2.2026, 17.30 Uhr-19.00 Uhr</p> <p>Zoom-Meeting: <a href="https://us06web.zoom.us/j/86187962525?pwd=ctQn3H2bbSFOa1fApqhRXCLWldedMQ.1">https://us06web.zoom.us/j/86187962525?pwd=ctQn3H2bbSFOa1fApqhRXCLWldedMQ.1</a>          Meeting-ID: 861 8796 2525          Kenncode: 304003</p>	<p><b>Infoabende für den nächsten Lehrgang April 2026 bis März 2027 „Die Löwin – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben</b></p> <p>Im Vorfeld des Lehrgangs 2026/2027 führen wir regelmäßig Infoabende online und in Präsenz durch. Sie gehören zu den Frauen, die mehr Selbstverantwortung übernehmen wollen? Sie streben eine Führungsposition in Ihrem Verband oder in Ihrer Organisation an oder</p>	<p>Mehr Informationen unter <a href="http://www.die-loewin.de">www.die-loewin.de</a></p> <p>Die Infoabende sind unverbindlich, kostenfrei und offen für alle Interessierten. Es ist keine Anmeldung erforderlich, bitte einfach über den Zoom-Link beitreten.</p>

	<p>wollen Ihre Führungsrolle überdenken?</p> <p>Das Weiterbildungsprogramm „Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben“ (kurz: Die Löwin) ist für Frauen entwickelt worden, die ihre Selbstwirksamkeit stärker entfalten und mit ihren Kompetenzen sichtbar werden und sich mit Berliner Frauen aus unterschiedlichsten Berufs- und Wirkungsfeldern vernetzen wollen.</p>	
23.2.26	<p><b>Dialogveranstaltung der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus: Versorgung nach sexualisierter Gewalt</b></p>	
<p>26. Februar 2026 · 16 Uhr Große Hamburger Straße / Rosenstraße</p>	<p><b>Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße</b></p> <p>Einladung des Initiativkreises und der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum</p> <p>Zum Thema</p> <p>Am 27. Februar, dem Tag der berüchtigten »Fabrik-Aktion«, jährt sich zum 83. Mal der Protest der Frauen der Rosenstraße – jener mutigen Berlinerinnen, die, oft mit ihren Kindern, im Februar und März 1943 tagelang öffentlich gegen die Verhaftung und drohende Deportation ihrer jüdischen Ehemänner demonstrierten. Ihr entschlossener Widerstand ist ein einzigartiges Beispiel für Zivilcourage inmitten der national-sozialistischen Diktatur. Die diesjährige Gedenkveranstaltung steht unter dem Motto <b>»Mut zur Menschlichkeit – Rosenstraße 1943 und die Notwendigkeit, heute gegen neuen Hass aufzustehen«</b>.</p> <p>Die Frauen der Rosenstraße widersprachen der Macht des Hasses. Ihr Mut verpflichtet uns heute – in einer Zeit, in der Antisemitismus wieder wächst und sich in neuen Masken zeigt – aufzustehen, bevor es zu spät ist.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen die mutigen Frauen als Stimmen des Gewissens – damals aber auch heute. Die Erinnerung an ihren Protest mahnt, dass Menschlichkeit und Solidarität</p>	<p>Weitere Informationen unter <a href="https://www.orte-der-erinnerung.de/wp-content/uploads/2026/01/SK-44_RosenStr_2026_Web-002.pdf">https://www.orte-der-erinnerung.de/wp-content/uploads/2026/01/SK-44_RosenStr_2026_Web-002.pdf</a></p>

	<p>selbst in Zeiten größter Bedrohung möglich sind – und dass Schweigen nie die Opfer, sondern stets die Täter schützt.</p> <p>Der Geist der Rosenstraße fordert uns auf, diesen Entwicklungen entschieden entgegenzutreten – im öffentlichen Raum, in den Institutionen, in der Sprache.</p>	
26.2.2026, 19 Uhr bUm - Raum für solidarisches Miteinander, Paul-Lincke-Ufer 21, 10999 Berlin	<p><b>Equal Pay Day Soirée</b></p> <p>Ein Abend für gerechte Bezahlung und voller Impulse, Musik und Begegnung. Mit der Equal Pay Soirée 2026 feiern wir alle, die sich für equal pay einsetzen. Ein Abend voller Impulse, Musik und Begegnung – für alle, die sich in den letzten Jahren für gerechte Bezahlung und Geschlechtergerechtigkeit stark gemacht haben. Im Fokus: equal pay – jeden Tag. Für alle. Überall.</p>	<p>Anmeldepflichtig</p> <p><a href="https://www.eventbrite.de/e/equal-pay-day-soiree-tickets-1641911675019?aff=oddtcreator">https://www.eventbrite.de/e/equal-pay-day-soiree-tickets-1641911675019?aff=oddtcreator</a></p>
Freitag, 27.02.2026 um 09.00 Uhr vor dem Rathaus Schöneberg	<p><b>Fahnenhissen anlässlich Equal Pay Day 2026</b></p> <p>gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister wird die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte die Equal-Pay-Day-Fahne hissen und damit auf die immer noch vorhandene Lohnlücke zwischen Frauen und Männern in der Bundesrepublik Deutschland aufmerksam machen.</p>	
1.3.2026	<b>Equal Care Day</b>	
6.3.2026	<b>Frauentagsempfang der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus</b>	
7.3. von 11 bis 14 Uhr in der Palisa.de in Berlin	<p><b>Generationenübergreifender Feminismus</b></p> <p>Veranstaltung von Bündnis 90/Die Grünen Berlin</p>	
So, 8. März 2026	<p><b>Internationaler Frauentag unter dem Motto Feministisch, solidarisch, gewerkschaftlich! Für eine feministische Zukunft und ein solidarisches Jetzt!</b></p> <p>große Frauenkampf*tags-Demo</p>	
Mo, 09. März 2026	<p><b>«GLOBALER FRAUEN*GENERALSTREIK» unter dem Motto "Zeit ist gekommen."</b></p>	<p>Weitere Informationen unter:</p> <p><a href="https://enoughgenug.org/">https://enoughgenug.org/</a></p>

	<p><b>Vielfältig. Sichtbar. Notwendig. Weltweit"</b></p> <p>Der Aufruf ist eine dezentrale, lernende Plattform. Hier sind Menschen vereint, die für eine lebenswerte, gerechte Zukunft für ALLE kämpfen und am 09. März 2026 (und an vielen anderen Tagen) sichtbar machen, dass sie GENUG!YETER! haben von Menschen, die Gewalt, Ausbeutung und Unterdrückung in die Welt tragen. Der inspirierende Dokumentarfilm "Ein Tag ohne Frauen" über den Streik der isländischen Frauen vor 50 Jahren ist in der ARD Mediathek zu sehen: <a href="https://www.ardmediathek.de/video/wdr-dok/island-ein-tag-ohne-frauen/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmEtNmYzYjcwMTEtM2I2ZC00MmRhLTg2MDgtZDhkZDE3MzU0OWY2">https://www.ardmediathek.de/video/wdr-dok/island-ein-tag-ohne-frauen/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmEtNmYzYjcwMTEtM2I2ZC00MmRhLTg2MDgtZDhkZDE3MzU0OWY2</a></p>	<p>oder <a href="http://www.enoughgenug.org/de">www.enoughgenug.org/de</a></p>
<p>Montag, 9. März 2026, 9-17 Uhr</p> <p>Familienplanungszentrum BALANCE Konrad-Wolf-Straße 12/12 A, 13055 Berlin-Lichtenber</p>	<p><b>HEISS, WÜTEND, UNBEQUEM Fachtag Wechseljahre</b></p> <p>Das Programm dieses Fachtags umfasst Vorträge, u.a. von Journalistin und Autorin Miriam Stein ("Die gereizte Frau"), Workshops und eine Podiumsdiskussion.</p>	<p>Anmeldung und weitere Infos zum Programm unter <a href="https://eveeno.com/220605224">https://eveeno.com/220605224</a></p>
<p>18.März 2026 Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin</p>	<p>Klimaanpassung als gleichstellungs- und sozialpolitische Gestaltungsaufgabe Wir möchten gemeinsam mit Euch/Ihnen das Thema Klimaanpassung als gleichstellungs- und sozialpolitische Gestaltungsaufgabe diskutieren und freuen uns auf unsere Referent*innen Dr. Julia Teebken und Lukas Weißenberger. Im Mittelpunkt werden Handlungsnotwendigkeiten stehen, die sich aus den Überschneidungen von Gleichstellungs- und Klima(anpassungs)politik ergeben. Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sind eng mit strukturellen Ungleichheiten verbunden. Der Klimawandel ist insbesondere für sozial vulnerable Gruppen, die sowieso von den Auswirkungen des Klimawandels und anderer ökologischer Krisen besonders bedroht sind, mit sozialen Risiken verbunden. Das zeigt auch der Vierte Gleichstellungsbericht (2025)</p>	<p>Für die Diskussion und das anschließende Get together haben wir Platz für bis zu 35 Teilnehmer*innen. Aus diesem und aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter <a href="https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfe5M5KZxwSjjCAJwY-U9btJnhSuaeuzSC4b3VCRs8jepFefA/viewform">https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfe5M5KZxwSjjCAJwY-U9btJnhSuaeuzSC4b3VCRs8jepFefA/viewform</a></p>

	"Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation" für verschiedene Handlungsfelder eindrücklich auf. Klimaschutz- und Klimaanpassungspolitik ist auch eine gesellschaftspolitische Verteilungsfrage und muss für ALLE eine Politik für mehr soziale Gerechtigkeit sein.	
Dienstag, 24. März 2026, 17:30-19:00 Uhr im Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin-Schöneberg	<b>Präsenz-Infoabend für den Lehrgang April 2026 bis März 2027 „Die Löwin – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben</b> Sie gehören zu den Frauen, die mehr Selbstverantwortung übernehmen wollen? Sie streben eine Führungsposition in Ihrem Verband oder in Ihrer Organisation an oder wollen Ihre Führungsrolle überdenken? Das Weiterbildungsprogramm „Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben“ (kurz: Die Löwin) ist für Frauen entwickelt worden, die ihre Selbstwirksamkeit stärker entfalten und mit ihren Kompetenzen sichtbarer werden und sich mit Berliner Frauen aus unterschiedlichsten Berufs- und Wirkungsfeldern vernetzen wollen.	Dringend Anmeldung: bitte per E-Mail an <a href="mailto:info@die-loewin.de">info@die-loewin.de</a> Weitere Infos unter: <a href="https://die-loewin.de/">https://die-loewin.de/</a>
vom 16.4. bis 19.4.2026 in Berlin	<b>Arbeitstagung der AKF-Frauenärztinnen zum Thema: Gynäkologie und Geld.</b>	
23. Mai 2026	<b>Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle</b> An diesem Tag feiern Engagierte in ganz Deutschland den 77. Geburtstag des Grundgesetzes mit einer bundesweiten Mitmachaktion. Ziel der Initiative „Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle.“ ist es, deutschlandweit zur Beteiligung, zu eigenen Aktionen und zum Mitmachen einzuladen. Initiator und Schirmherr ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die DSEE bereitet die Aktion in enger Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidialamt vor.	Infos zum Mitmachen: <a href="https://www.ehrentag.de/">https://www.ehrentag.de/</a>
09. Juni 2026 in Berlin	<b>DGB: familienpolitische Fachtagung „Vereinbarkeit gestalten – Fachkräfte sichern“</b>	Anmeldung unter <a href="https://vereinbarkeit.dgb.d">https://vereinbarkeit.dgb.d</a>

	Wir diskutieren mit Bundesfamilienministerin Karin Prien und der stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Elke Hannack, wie Vereinbarkeit und Mitbestimmung dazu beitragen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Neben den politischen Rahmenbedingungen rücken wir die Handlungsmöglichkeiten von Betriebs- und Personalräten in den Mittelpunkt: Wo könnt ihr in Betrieben und Dienststellen ansetzen, um gute Arbeit und langfristige Fachkräftesicherung zu ermöglichen?	e/veranstaltungen/fachtagung
24. Juni 2026	<b>Bundesweiter Aktionstag für mehr Parität in den Parlamenten</b> Vormittags soll vor dem Bundestag eine große, öffentlichkeitswirksame Aktion stattfinden. Am Nachmittag (ca. 14 – 17 Uhr) veranstalten wir in Kooperation mit der Bundesstiftung Gleichstellung erneut eine Fachveranstaltung, die im Livestream verfolgt werden kann. Zudem planen wir, eine Petition für Parität zu initiieren, die zum Aktionstag ihren Gipfel erreichen soll. Und wir starten die digitale Veranstaltungsreihe „Forum Parität“, die regelmäßigen Austausch und Updates zum Thema ermöglichen soll.	Wir informieren wieder, sobald es Neuigkeiten gibt.
3.-5- Juli 2026	<b>In Planung: Feministischer Frauen-Sommertag Wer möchte mitmachen?</b>	
06. Oktober 2026 in Berlin	<b>Zweiter Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung</b>	

#### IV. Verschiedenes aus dem frauen\*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

##### • Update Diversity & Leadership: Antifeminismus

Die Akzeptanz gegenüber Vielfalt nimmt ab, Antifeminismus nimmt zu. Eine Gefahr für Gleichstellung, auch in Organisationen. Das neue Update „Diversity & Leadership“ beinhaltet aktuelle Zahlen und Fakten zu Antifeminismus, bietet Handlungsempfehlungen im Umgang und sammelt Studien und Neuigkeiten zum Thema. Antifeminismus stellt Fortschritte der Gleichstellung infrage. Über die Abwertung von Frauenrechten und queeren Lebensrealitäten wird gesellschaftlicher Fortschritt gezielt



delegitimiert. Diese Entwicklungen stellen die hart erkämpften Fortschritte der Gleichstellung infrage – und sie gefährden nicht nur Individuen, sondern auch Organisationen.

Unternehmen müssen sich positionieren. Sie schützen damit nicht nur ihre Beschäftigten, sondern auch ihre Zukunftsfähigkeit. Wer Vielfalt, Geschlechtergerechtigkeit und ein respektvolles Miteinander fördert, sendet ein deutliches Signal – nach innen wie nach außen. Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt sind Wettbewerbsvorteil.

Mehr: <https://www.eaf-berlin.de/was-uns-bewegt/news/artikel/update-diversity-leadership-antifeminismus>

- **Eltern in der Rushhour des Lebens entlasten: Die Dynamische Familienarbeitszeit**

Eltern leisten in der Rushhour des Lebens viel. Die neue FES-Analyse zeigt, warum es gute Rahmenbedingungen braucht, damit Familien Care- und Erwerbsarbeit partnerschaftlicher aufteilen können...

Was wünschen sich Familien? Aktuelle Befunde zeigen deutlich: In der „Rushhour des Lebens“ fehlt ihnen vor allem eines – Zeit. Besonders in den Jahren, in denen Kinder klein sind, verdichten sich Erwerbs- und Sorgearbeit. In dieser Phase entwickelt sich in vielen heterosexuellen Partnerschaften eine klare Arbeitsteilung: Mütter reduzieren ihre Erwerbsarbeit deutlich und dauerhaft, Väter arbeiten in dieser Phase deutlich mehr Stunden als gesellschaftlich ideal.

Die Analyse zeigt: Zwischen Ideal und Realität klafft ein deutlicher Zeit-Gap, der sich mit dem Alter der Kinder verändert und langfristige Ungleichheiten prägt. Viele Eltern wünschen sich Rahmenbedingungen, die eine partnerschaftlichere Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit ermöglichen. Doch Arbeitsmarktrealitäten erschweren dies weiterhin: Arbeitszeitreduktionen und Erwerbsunterbrechungen wirken sich weiterhin nachteilig aus.

Mehr: <https://www.fes.de/themen/soziales/eltern-in-der-rushhour-des-lebens-entlasten>

- **Altersarmut im Kultursektor**

Wie steht es um die Altersversorgung von Kulturschaffenden in Deutschland? Dieser Impuls liefert eine Bestandsaufnahme der Ursachen für das hohe Armutsrisiko im Kultur- und Kreativsektor – und verdeutlicht, warum die bisherigen Sicherungssysteme nicht greifen. Strukturelle Risiken, Vorsorgelücken, Handlungsbedarfe

Altersarmut im Kultur- und Kreativsektor ist kein individuelles Versäumnis, sondern ein strukturelles Risiko, das aus prekären Erwerbsverläufen, hybriden Beschäftigungsformen, geschlechtsspezifischen Ungleichheiten und institutionellen Lücken resultiert. Ein auskömmliche Altersvorsorge bleibt für viele Kulturschaffende unerreichbar. Besonders betroffen sind Soloselbstständige, die häufig zwischen Projektarbeit, Teilzeit und Care-Verpflichtungen pendeln – mit langfristigen Folgen für den Rentenbezug.

Ein zentrales Risiko innerhalb des Kultur- und Kreativsektors zeigt sich auch entlang geschlechtsspezifischer Linien.

Mehr: <https://www.fes.de/themen/kultur/altersarmut-im-kultursektor>

- **EU- Parlament unterstützt „My Voice, My Choice“ Initiative für besseren Zugang zu Abtreibungen**

Diese Entwicklungen erinnern daran, wie zentral Solidarität ist. Feministische Kämpfe waren immer vielfältig, Streitbar und von Differenzen geprägt – und zugleich am stärksten, wenn sie sich nicht spalten ließen. Zusammenhalt über Unterschiede hinweg bleibt eine Voraussetzung dafür, Rechte zu sichern und auszubauen. Die EU-Abgeordneten unterstützten am 17.12.2025 eine Bürgerinitiative für besseren Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen in Europa über einen freiwilligen finanziellen Solidaritätsmechanismus. Gefordert wird:

- Forderung nach einem EU-finanzierten, freiwilligen Solidaritätsmechanismus für Frauen ohne Zugang zu sicheren und legalen Schwangerschaftsabbrüchen
- Kommission soll bis Anfang März 2026 über mögliche Folgemaßnahmen entscheiden
- „My Voice, My Choice“ Bürgerinitiative sammelte über 1,12 Millionen Unterschriften

In seinem Text stellt das Parlament fest, dass viele Frauen in Europa weiterhin keinen uneingeschränkten Zugang zu sicheren und legalen Schwangerschaftsabbrüchen haben. Die Abgeordneten äußern Besorgnis über die rechtlichen und praktischen Hürden, die in mehreren EU-Mitgliedstaaten fortbestehen, und fordern diese Länder auf, ihre Abtreibungsgesetze und -politiken im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards zu reformieren.

Mehr: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20251211IPR32167/parlament-unterstuetzt-my-voice-my-choice-initiative>

Ausklang. Gewalt gegen Frauen und queere Menschen ist kein „Einzelfall-Thema“ – sie ist strukturell, historisch und bis heute erschreckend alltäglich. Was hat es gebraucht, damit Gewalt als politisches Unrecht begriffen wurde? Folge 12: Feminismus heißt Schutz – Antigewaltarbeit hat Geschichte

- **Listen to the Archive: Feminismus heißt Schutz – Antigewaltarbeit hat Geschichte**

Folge 12. Gewalt gegen Frauen und queere Menschen ist kein „Einzelfall-Thema“ – sie ist strukturell, historisch und bis heute erschreckend alltäglich. Was hat es gebraucht, damit Gewalt als politisches Unrecht begriffen wurde? Und was sagt die Geschichte der Antigewaltbewegung darüber, was wir heute (noch immer) dringend brauchen: Schutzräume, Finanzierung, Prävention?

Mehr: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/blog/listen-archive-feminismus-heisst-schutz-antigewaltarbeit-hat-geschichte>

- **Grundsicherung sozial und geschlechtergerecht reformieren**

Das Kabinett hat am 17.12.2025 die neue Grundsicherung auf den Weg gebracht. Der Deutsche Frauenrat vermisst darin vor allem eines: die Abschaffung der Bedarfsgemeinschaft, die Frauen in der Wahrnehmung der Jobcenter derzeit zu Kundinnen zweiter Klasse macht.

Um Frauen dauerhaft in gute Beschäftigung zu vermitteln, muss der Deutsche Bundestag bei der Beratung des Gesetzes dringend nachbessern. Der Dachverband von rund 60 gleichstellungspolitischen Organisationen warnt außerdem vor drastischen Konsequenzen für Frauen und ihre Kinder durch verschärfte Sanktionen.

Eine gleichstellungsorientierte Reform der sozialen Sicherungssysteme muss Frauen aus Sicht des DF dabei unterstützen, heute und im Alter vom eigenen Einkommen zu leben. Dazu muss die Reform dringend die Lebensumstände von Frauen berücksichtigen: Trotz hoher Motivation gelingt ihnen der Sprung aus dem Bezug von Grundsicherung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung deutlich seltener als Männern. Diese Situation droht sich zu verschärfen, wenn mit der neuen Grundsicherung einseitig auf schnelle Vermittlung in Beschäftigung gesetzt wird. Eigenständige Existenzsicherung und Qualifizierungsmaßnahmen müssen klar priorisiert werden, damit eine Abwärtsspirale ausgeschlossen ist.

Mehr: <https://www.frauenrat.de/grundsicherung-sozial-und-geschlechtergerecht-reformieren/>

- **Arbeitszeit: Flexibel dank Tarif**

Das Zusammenwirken von geltendem Arbeitszeitgesetz und Tarifverträgen bringt Unternehmen bereits viel Spielraum bei der Arbeitszeitgestaltung.

Der Achtstundentag steht unter Beschuss: Arbeitgeber haben ihn schon lange ins Visier genommen, die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, längere Arbeitstage zu ermöglichen. Das Argument: Die geltende Regelung behindere die wirtschaftliche Aktivität. Analysiert werden wie Dauer, Lage und Verteilung der Arbeitszeit in Tarifverträgen geregelt sind, und sich dabei auf 25 Tarifbereiche quer über alle Branchen konzentriert. Unternehmen verfügen bereits über erhebliche Spielräume. „Das Flexibilitätspotenzial der tariflichen Arbeitszeitbestimmungen aus Sicht betrieblicher Steuerungsinteressen ist seit langem sehr hoch.“ Gleichzeitig schützen klare Regeln die Gesundheit von Beschäftigten. Die könnte leiden, wenn durch Abschaffung der täglichen Obergrenze für Beschäftigte ohne Tarifvertrag Arbeitstage von mehr als zwölf Stunden möglich würden. Auch bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie drohen erhebliche Nachteile, wie Forschende der Hans-Böckler-Stiftung und anderer Institutionen in verschiedenen Untersuchungen zeigen. „Eine Abschaffung der gesetzlichen täglichen Arbeitszeitgrenze ist weder sinnvoll noch erforderlich, wie die Analyse der tariflichen Regelungen unterstreicht“, sagt Bettina Kohlrausch, die wissenschaftliche Direktorin des WSI.

Mehr: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-flexibel-dank-tarif-73864.htm>

- **Trends & Nachrichten**

Wie die Deutschen über den Klimawandel denken, warum der Niedriglohnsektor schrumpft, wie viele Menschen in Teilzeit arbeiten und wie sich die Zahl der offenen Stellen entwickelt.

Mehr: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-trends-nachrichten-73862.htm>

- **Barrierefreiheit ist der Schlüssel zu echter Teilhabe: EIN INTERVIEW MIT VERENA BENTELE**

Das Vielfaltsbarometer der Robert Bosch Stiftung zeigt: Die Akzeptanz von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft ist hoch. Und doch betrifft jede vierte Beschwerde bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes genau diesen Bereich. Woran liegt das? Antworten gibt Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK, im Interview. Sie erzählt über den ‚Not-in-my-backyard-Effekt‘, neue Wege zur Förderung gesellschaftlicher Solidarität und darüber, wie Menschen mit Behinderung in Führungspositionen kommen können.

Mehr: <https://www.bosch-stiftung.de/de/stories/barrierefreiheit-ist-der-schluessel-zu-einer-inklusive-gesellschaft>

- **Gender Equality Index 2025**

Im aktualisierten Gleichstellungsindex des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen (EIGE) kommen die EU-Länder im Durchschnitt auf 63,4 von 100 Punkten. Trotz Fortschritten bei der Geschlechtergerechtigkeit würde es bei gleichem Tempo noch 50 Jahre bis zu voller Gleichstellung von Frauen und Männern dauern. Der aktuelle Index folgt einer überarbeiteten Methodik und nimmt verstärkt eine intersektionale Perspektive ein. Deutschland liegt direkt unter dem EU-Durchschnitt auf Platz 17 von 27 Mitgliedsstaaten.

Index: [https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2025/DEentweder:%20Mitschnitt%20Video%20der%20Pr%C3%A4sentation%20FEMM:%20https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/committee-on-women-s-rights-and-gender-equality-ordinary-meeting-gender-equality-index-2025\\_20251202-1500-COMMITTEE-FEMM](https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2025/DEentweder:%20Mitschnitt%20Video%20der%20Pr%C3%A4sentation%20FEMM:%20https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/committee-on-women-s-rights-and-gender-equality-ordinary-meeting-gender-equality-index-2025_20251202-1500-COMMITTEE-FEMM)

- **Klischeefrei-Navigator für Unternehmen und Faktenblätter**

Die Servicestelle Initiative Klischeefrei des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat ein

modulares Online-Lernprogramm für Unternehmen entwickelt. Unternehmer\*innen lernen damit, wie klischeefreies Handeln wirksam umgesetzt werden kann. In mehreren Faktenblättern der Initiative werden Zahlen und Fakten zu Themen wie geschlechtsspezifischen Unterschieden bei Ausbildung, Studium oder Arbeitsmarkt präsentiert. Sie verdeutlichen, wie wichtig eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl ist. Navigator: <https://elearning.klischeefrei.kompetenzz.net/>  
Faktenblätter: [https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei\\_53025.php?p=2#paging](https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_53025.php?p=2#paging)

- **Rechte von intergeschlechtlichen Menschen in der EU**

Am 07.10.25 hat der Europarat die Empfehlungen zur rechtlichen Gleichstellung von intergeschlechtlichen Personen in Europa beschlossen. Nicht einvernehmliche medizinische Eingriffe sollen verboten, Diskriminierung bekämpft und der Zugang zu Justiz und Gesundheitssystem sichergestellt werden. Anlässlich der Empfehlungen hat die Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa ein Dossier zum Thema sowie eine vergleichende Studie zu den Verboten von medizinischen Eingriffen an den Geschlechtsmerkmalen intergeschlechtlicher Kinder in Deutschland, Malta und Portugal veröffentlicht.

Empfehlungen Europarat: <https://www.coe.int/en/web/sogi/intersexrecommendation>

Dossier: <https://beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/f/fd0cfb5ca8.pdf>

Studie: <https://beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/f/d7ae61b068.pdf>

- **Importierter Antisemitismus?**

In einer Studie des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) wird das verbreitete Narrativ des „importierten Antisemitismus“ untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Antisemitismus nicht auf Herkunft oder Religion reduzieren lässt. Vielmehr sei die Illusion, ohne Einwanderung sei der Antisemitismus verschwunden, empirisch falsch und politisch fahrlässig.

Studie: <https://www.rassismusmonitor.de/publikationen/2025-11-25/importierter-antisemitismus-2/>

- **Lebenslagen in Deutschland: Armuts- und Reichtumsbericht**

Das Bundeskabinett hat den siebten Armuts- und Reichtumsbericht beschlossen, der durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales erstellt wurde. Die Website des BMAS stellt umfangreiche Informationen zum Erstellungsprozess sowie eine Übersicht aller relevanten Indikatoren bereit.

Website und Bericht:

- **Daten zum Berufsbildungsbericht: Schwerpunkt: Einwanderungsgesellschaft**

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat den Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2025 mit Informationen und Analysen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung veröffentlicht. Im Schwerpunktthema "Einwanderungsgesellschaft" wird der Frage nachgegangen, inwieweit das deutsche Berufsbildungssystem Zugänge, Teilhabe und Integration von Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte fördert bzw. ermöglicht.

Datenreport: <https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Service/Meldungen/Meldungen/siebter-armuts-und-reichtumsbericht.html>

- **Comic Essay Proof of Work**

Im Comic Essay Proof of Work Comic von Prof. Dr. Miriam Beblo (Idee/Text), Zoe Branczyk (Illustration) und Dr. Julia Schneider aka Doc J Snyder (Konzept/Text) wird gezeigt, was empirische Studien über Diskriminierung, Stereotype, Fehlanreize und

Fehlentscheidungen herausgefunden haben. Der Comic basiert auf Peer-Reviewed-Forschung aus ökonomischen Top-Journalen und zeigt, in klaren Bildern und zugänglicher Sprache, ohne akademischen Ballast, was wir wissen (können) über diskriminierungsfreie Arbeitsmärkte. „Ein Liebesbrief an Forschung“.

Zum Comic-Download: [https://comicproofofwork.org/wp-content/uploads/2025/11/ProofOfWork\\_Druckdatei.pdf](https://comicproofofwork.org/wp-content/uploads/2025/11/ProofOfWork_Druckdatei.pdf)

- **5 Fragen – Artikulationen von Klasse und Geschlecht II**

In diesem Artikel wird das neue Schwerpunktheft der Zeitschrift feministische Studien vorgestellt.

zum Artikel: <https://blog.feministische-studien.de/2025/11/5-fragen-artikulationen-von-klasse-und-geschlecht-ii/>

- **Neuer Public Health Index: Deutschland auf vorletztem Platz bei wissenschaftlich empfohlenen Präventionsmaßnahmen**

Der AOK-Bundesverband und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) haben erstmals ein umfassendes Ranking zum Umsetzungsstand wissenschaftlich empfohlener Präventionsmaßnahmen veröffentlicht. Im neuen Public Health Index (PHI), der künftig alle zwei Jahre aktualisiert werden soll, belegt Deutschland Rang 17 von 18 untersuchten Staaten in Nord- und Zentraleuropa. In der Einzelbetrachtung der vier untersuchten Handlungsfelder landet Deutschland bei Tabak, Alkohol und Ernährung jeweils auf den hinteren Rängen, bei Bewegung im unteren Mittelfeld.

Mehr: <https://www.dkfz.de/aktuelles/pressemitteilungen/detail/neuer-public-health-index-deutschland-auf-vorletztem-platz-bei-wissenschaftlich-empfohlenen-praeventionsmassnahmen>

- **Wer Haltung zeigt, punktet: Der Pride Champion Index 2025 im Überblick**

Die Berliner Uhlala Group hat ihren neuen Pride Champion Index veröffentlicht, mit dem seit 2019 das Engagement von Unternehmen und Institutionen in deutschsprachigen Ländern für ihre LGBTQIA+-Beschäftigten gemessen wird. Der Index (ehemals Pride Index) dient nicht nur als Orientierung für queere Jobsuchende, sondern auch als Steuerungsinstrument, das Unternehmen zeigt, wie inklusiv ihre Arbeitskultur tatsächlich ist.

Mehr: <https://echte-vielfalt.de/lebensbereiche/lgbtiq/international-women-space/>

- **Double Konzept - Double – Für ein Leben in Balance. Beruf. Care. Gesellschaft.**

Die neue Initiative des Frauennetzwerks EWMD – für Gleichberechtigung, Selbstverwirklichung und faire Rahmenbedingungen: Double Career. Double Care. Double Leadership. Für alle. Heute sehen wir: Die bisherigen Lösungen greifen zu kurz. Die Zeit ist reif für ein neues Modell – eines, das berufliche Erfüllung, familiäre Verantwortung, gesellschaftliches Engagement und Selbstfürsorge miteinander vereint. Wir nennen es: Double. Die neue Initiative von EWMD für echte Gleichberechtigung.

Mehr zu den sechs Double-Dimensionen erfahren:

- Double Career – Zwei Karrieren. Ein Team
- Family & Job Double – Familie zählt. Beruf auch.
- Double Leadership – Führung muss sich wandeln.
- Society & Business Double – Für ein neues Miteinander.
- Double Culture – gelebte Internationalität & Integration
- Selfcare – Stark durch Selbstfürsorge.

Mehr: [https://germany.ewmd.org/double\\_konzept.php](https://germany.ewmd.org/double_konzept.php)

- **Bericht zur Umsetzung der Berliner Engagementstrategie 2020–2025 liegt vor**

Im Dezember 2025 hat der Berliner Senat dem Abgeordnetenhaus den Bericht zur Umsetzung der Engagementstrategie 2020–2025 vorgelegt. Der Bericht bietet erstmals eine ressortübergreifende Übersicht darüber, wie die Berliner Engagementstrategie in den vergangenen Jahren umgesetzt wurde. Die 2020 vom Senat beschlossene Engagementstrategie umfasst 100 Handlungsempfehlungen, die darauf abzielen, die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Berlin nachhaltig zu verbessern. Der nun veröffentlichte Bericht bündelt die Beiträge der Senatsverwaltungen, macht erzielte Fortschritte sichtbar und stellt ausgewählte Maßnahmen als Good-Practice-Beispiele vor.

Zum Bericht: <https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IIIPlen/vorgang/d19-2802.pdf>

- **Steueränderungsgesetz 2025 – Das ändert sich für Vereine und andere gemeinnützige Organisationen**

Der Bundestag hat am 04.12.2025 das Steueränderungsgesetz 2025 verabschiedet. Damit treten zum 01.01.2026 wichtige Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht in Kraft, die Vereine und andere gemeinnützige Organisationen betreffen. Welche Neuerungen damit verbunden sind, hat die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) auf ihrer Website anschaulich zusammengefasst.

Weiterlesen: <https://dsee-lernportal.de/course/Steueränderungsgesetz-26>

- **Krise als Chance? Strategien und Handlungspläne zum Aufbau resilienter Strukturen im freiwilligen Engagement – Studie veröffentlicht**

Wie kann freiwilliges Engagement resilienter werden und besser auf gesellschaftliche Krisen reagieren? Hierzu wurden Handlungsempfehlungen für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft entwickelt. Untersucht wurden dabei die Erfahrungen im Freiwilligenmanagement in den Einsatzfeldern „Flucht und Migration“ sowie „Wohnungslosenhilfe“ – insbesondere im Umgang mit der Coronapandemie und den nachfolgenden Krisen. Durchgeführt wurde die Studie vom Europa-Institut für Sozial- und Gesundheitsforschung in Kooperation mit der Landesfreiwilligenagentur Berlin. Die Studie ist veröffentlicht und ab sofort im Logos Verlag Berlin erhältlich.

Weiterlesen: <https://www.logos-verlag.de/cgi-bin/engbuchmid?isbn=6007&lng=deu&id=>

- **Neue Ausgabe von Berlinbessermachen: Gesundheit für alle**

Gesundheit ist ein Menschenrecht – doch noch immer hängen Chancen auf gute Versorgung stark von Herkunft, Einkommen und sozialem Status ab. Die neue Ausgabe des Onlinemagazins Berlinbessermachen widmet sich der Frage, wie Gesundheitsversorgung in Berlin gerechter, inklusiver und solidarischer gestaltet werden kann. Vorgestellt werden Projekte und Initiativen, die Barrieren abbauen, Gesundheitskompetenzen stärken und Betroffene unterstützen – von Stadtteil-Gesundheitszentren über ganzheitliche Versorgung bis hin zu Programmen für Kinder.

lesen: <https://www.paritaet-berlin.de/berlinbessermachen>

- **USA: Gleichheit fördern verboten**

US-Präsident Donald Trump hat Programmen, die in staatlichen Stellen und Unternehmen Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion fördern sollten, nicht nur die staatliche Unterstützung entzogen. Entsprechende Maßnahmen sind nun verboten.

Mehr Informationen dazu: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-usa-gleichheit-fordern-verboten-74275.htm>

- **Gender Pay Gap in der Plattformarbeit**



Frauen bekommen für ihre Arbeit auf Online-Plattformen oft weniger Geld als Männer. Um Diskriminierung zu verhindern, sollten Plattformen in die Pflicht genommen und Schutzrechte für alle Erwerbstätigen eingeführt werden.

Mehr Informationen dazu: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-gender-pay-gap-in-der-plattformarbeit-74255.htm>

- **Steueränderungsgesetz 2025 in Kraft getreten: Auswirkungen für Engagement und Zivilgesellschaft**

Am 19. Dezember 2025 hat der Bundesrat dem Steueränderungsgesetz zugestimmt und damit den Weg frei gemacht für das Inkrafttreten des Gesetzes. Dieses bringt einige wichtige Neuerungen für das Engagement ab 2026 mit sich: So sollen Engagierte und Ehrenamtliche in Vereinen künftig besser rechtlich abgesichert werden, etwa durch erweiterte Haftungsprivilegien. Damit soll das Engagement gestärkt und die gesellschaftliche Anerkennung gesteigert werden. Außerdem werden die steuerfreien Pauschalen erhöht: Die Übungsleiterpauschale wird auf 3.300 Euro und die Ehrenamtspauschale auf 960 Euro angehoben. Neu ist auch, dass E-Sport künftig als gemeinnützig gilt. Zudem können Gewerkschaftsbeiträge künftig zusätzlich zu Pauschbeträgen und Werbungskosten von der Steuer abgesetzt werden.

Mehr dazu: <https://www.hausdesstiftens.org/steueraenderungsgesetz-neuerungen-fuer-gemeinnuetzige-organisationen-ab-01-01-2026/>

- **Mehrheit der Bevölkerung hält Zivilgesellschaft für unverzichtbar**

Eine aktuelle Untersuchung von More in Common Deutschland zeigt, dass eine große Mehrheit der Menschen in Deutschland der Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle beim gesellschaftlichen Zusammenhalt zuschreibt. 56 % der Befragten geben an, dass Initiativen, Vereine und Verbände ausreichend Verantwortung für die Zukunft übernehmen – mehr als Politik, Wirtschaft oder Medien. 79 % sehen zivilgesellschaftliche Organisationen als wichtig für das Funktionieren der Gesellschaft an. Zudem befürworten 76 %, dass sie sich politisch äußern dürfen. Damit signalisiert die Bevölkerung nicht nur ein hohes Vertrauen in zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, sondern auch die Erwartung, dass sie sich in gesellschaftliche Debatten einbringt. Die Ergebnisse stehen im Kontext aktueller öffentlicher Diskussionen über Neutralität und politischer Betätigung gemeinnütziger Organisationen und zeigen, dass breite Teile der Gesellschaft eine aktive, engagierte Zivilgesellschaft befürworten und als Partner im demokratischen Prozess sehen.

Weitere Informationen:

<https://www.moreincommon.de/neuigkeiten/2026/01/06/menschen-wuenschen-sich-starke-zivilgesellschaft/>